

Dodo nach Magdeburg geschafft sind. Da liegt der Gedanke, dass er ein beglaubigendes Verzeichnis derselben — gleichsam einen Reisebericht über die gemachten Funde — angefertigt habe, doch sehr nahe, und wenigstens in einem andern entsprechenden Falle, nämlich bei einer Reliquienübertragung an den Herzog Hermann Billung, ist nun in der That ein solches Verzeichnis von der Hand desselben Dodo nachzuweisen¹. Warum sollte er es nicht auch für Magdeburg verfasst haben?

Damit erledigen sich die Bemerkungen, die an den Auszug in der Bonner Hs. zu knüpfen waren, und ich füge nur noch einige Angaben über diese selbst hinzu, indem ich hier und da etwas mehr ins Einzelne gehe, als die Beschreibung von A. Klette in dem Katalog der Bonner Hss.²

Paläographisch bietet sie insofern Interesse, als sie bis auf wenige Blätter (f. 148—150) Palimpsest ist. Mehrere Hss. s. X.—XIII. sind dazu verwandt, die allerdings, soweit noch lesbar, meist kirchlich-liturgischen Inhalts waren und daher die Mühe einer Entzifferung nicht lohnen würden. Bis f. 63 reicht eine Schrift s. XII. mit schönen grossen Initialen, zum Theil mit Goldbelag (vgl. f. 34'). f. 62' ist ein Gebet in etwas späterer Schrift s. XIII. hinzugefügt. Von f. 64. ab wechseln zwei Hss. mit einander, die eine mit deutlicher Schrift s. X., die andere mit Neumen und lateinischem Text s. XIII. in. Diese ist besonders bemerkenswerth, weil sie reich mit Miniaturen geschmückt war, von denen jetzt natürlich nur noch dürftige Spuren vorhanden sind, die besterhaltene f. 121, eine Figur, die ein Band mit zerstörter Inschrift in der Rechten, eine Initiale in der Linken trägt; sonstige Spuren f. 73. 78. 80. 88. 90. 91. 97. 100. 111. 114. 116. 132 (scheinbar eine Adoration des S. Vitus). Das Blatt 110 ist als einziges von einer schönen ags. Hand s. X. geschrieben, wohl ein Stück aus einem Evangeliar. f. 123—126 enthielten, wie es scheint, Verse mit lat. Glossen s. XI. jetzt sehr undeutlich. Weiterhin sind noch einige wechselnde Hände s. XIII. erkennbar; f. 162 gehörte einem Lectionar s. XI. an. Soviel von der unteren, grösstentheils abgeschabten Schrift.

Die obere Schrift gehört wechselnden Händen s. XV. in. an. f. 1. Vita S. Servatii. f. 3. Passio S. Lamberti. f. 9'.

1) 'Dodonis capellani regii verificatio sanctarum reliquiarum ab Italia allatarum', vgl. Wedekind, Noten zu einigen deutschen Geschichtsschreibern III, 115. 2) Bonner Universitätsprogramm von 1862.